

er für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Telegr.Adr.: Zeitung.
Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig.
Geschäftliche und Vereins-Anzeigen nach besonderem Tarif. Der Millimeter-
preis für Anzeigen im Textfeld beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichs-
pfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Januar
1934 gültigen Preisliste Nr. 1. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis
9 Uhr Vormittags. D. A. 11 44 566

151

Sonntag, den 16. Dezember 1934

27. Jahrgang

Stapellauf des neuen Ostasien-Schnelldampfers „Scharnhorst“ — Stärkste Beteiligung der Bevölkerung

Wirtschaft der Woche.

Schäumend zerhellte die mit einem großen Blumen-
trauß geschmückte Fackel an dem schlichten Bug des neuen
Schiffes. Dann gleitete der gewaltige Schiffsrumpf seinem
Element entgegen. Begeistert hing die Menge das Deutsch-
lied und das Horst-Wessel-Lied. Die „Scharnhorst“ soll im
Frühjahr ihren Dienst aufnehmen. Ein Schwesterschiff, das
den Namen „Gneisenau“ erhalten wird, liegt auf der
gleichen Werft bereits auf Stapel und soll im Herbst nächsten
Jahres fertig sein. Ein drittes Schiff des gleichen Typs,
das auf den Namen „Botsdam“ getauft wird, ist gegen-
wärtig in Hamburg in Bau. Der 180 Meter lange Dampfer
„Scharnhorst“ ist das erste große Schiff der deutschen Jan-
delsflotte, das mit elektrischem Antrieb ausgerüstet
wird.

Der Führer auf dem „Weihnachtsbaum“
Adolf Hitler verweilte noch einige Zeit auf der Tauchangel, um das Wandern des Festmahdens des Schiffes zu beobachten. Bei seiner Rückfahrt zum Hauptbahnhof wurde ihm dann D.D.-Felder der Gau- und Kreisleitung überreicht. Um 10.20 Uhr legte sich der Sonderzug nach Breslau in Bewegung, wo der Führer im engsten Kreise eine einhalbstündige Besichtigung des Schnelldampfers „Europa“ vornahm, der am heutigen Sonntage als logisches „Weihnachtsbaum“ seine letzte diesjährige Ausreise nach Amerika antritt.

Nach der Befichtigung der „Europa“ stattete der Führer in Begleitung seines Stabes und mit Reichswehrminister von Blomberg sowie dem Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, dem Panzerschiff „Admiral Scheer“ einen Besuch ab. Um 15 Uhr verließ der Führer unter den Klängen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes und unter dem Donner der 21 Salutsschüsse das weit draußen auf See liegende Panzerschiff.

Der Führer in Bremen

Die Nachricht, daß Adolf Hitler zu dem feierlichen Taufakt nach Bremen kommen würde, hatte bemerkt, daß schon in früher Morgenstunden eine gewaltige Menschenmenge die Anfahrtsstraßen belebte. Der Führer traf gegen 8 Uhr morgens im Sonderzug in Begleitung des Reichswehrministers Generaloberst von Blomberg, des Reichsfinanzministers Graf Schwerin-Krogiß, des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und des Reichsaussenministers Elck von Rübenach in Bremen ein.

Auf dem Wege zu der vor den Toren der Stadt liegenden Wiese wurde der Führer überall von gewaltigen Menschenmengen begeistert begrüßt. Nach feierlichem Empfang auf dem Wiestengelände betrat der Führer unter dem Jubel der vieltausendköpfigen Menge mit seiner Begleitung die Taufanzeln, wo zunächst der Vorsitzende des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, Dr. Rudolph Fikler, den Führer begrüßte und dabei u. a. ausführte:

„Mehr als die Seeschiff aller anderen Nationen hat unsere deutsche Schifffahrt durch die Folgen des unfeligen Differals vom Verfallis zu leiden. Aber ebenjo räh und verzagt, wie damals vor 15 Jahren nach völliger Vernichtung ihrer Flotte die Männer der deutschen Schifffahrt an den Ufernderaußbau der deutschen Handelsmarine herangezogen, den vortauschüßlich sehen wir deutschen Reeder heute in die Zukunft werden unsere Schiffe troß Sturm und wirbriger Wind in ruhlaeres Wasser flueuen.“

Der Laufst

Anschließend hielt der Reichsverkehrsminister Freiherr von Eichen die Laudatio. Gemaltig sei der Kampf gegen den wirtschaftlichen Niedruch, den die Reichsregierung unter zielbewußter und harter Leitung des Führers und Reichstanzlers ausfichte. Unbeirrbar und unergültigen Sieges sich verfolge sie das Ziel, die Massenemporkzuführen zu besserer Lebenslage. Hierbei könne die Verbindung mit der Welt nicht entbehrt werden.

Den Ausbau der Handelsflotte nach Kräften zu fördern sei der Wille der Reichsregierung. Sie denke nicht daran, autarkischen Bestrebungen nachzugehen und sei nicht gewillt, im friedlichen Wettbewerbs mit anderen Nationen zurückzufallen.

Ein großer Tag für die Seeschifffahrt und damit auch für das ganze Volk sei es, wenn als erstes von drei Einheiten ein Schiff vom Stapel gelassen werde, das in seiner Zone mächtigste und schönste Zeugnis geben sollte von deutscher Qualitätsarbeit. Zum Ehrenfest Gedächtnis jenes Sohnes der niederschlesischen Heimat, der in Zeiten der Not das derganges unbereit für ein offenes Schiff war, das das Landes freute und sich für ein offenes Schiff, das er rief, hieß. Jahre hindurch habe schon vor dem Namen des Schiffes Namens als Flaggschiff des letzten deutschen Kreuzfahrers die deutsche Flagge in den offiziellen

Achtung!

Neue Bestimmungen für die Einreise in das Saargebiet!

Amlich wird bekanntgegeben:
Nach der Verordnung der Regierungskommission vom
29. November 1934 gilt für die Einreise in das Saargebiet
für die Zeit vom 27. Dezember 1934 bis zum 26. Januar
1935 einschlägig folgendes:

A. Die Personen, die in der oben angegebenen Zeit in das Saargebiet einreisen, müssen im Besitz 1. eines ordnungsmäßigen Reisepasses, 2. einer besonderen Genehmigung zur Einreise in das Saargebiet sein.

Der Antrag auf Einreisegenehmigung ist unter Ueberreichung des Reisepasses an die Regierungskommission, Abteilung des Innern, in Saarbrücken zu richten. Bei Stellung des Antrages erfolgt zweckdienliche Beratung durch die Vertrauensleute und Ortsgruppen des Saarvereins.

Die Einreisegenehmigung ist innerhalb 24 Stunden nach der Einreise der Ortspolizeibehörde des Saargebiets vorzulegen. Sie berechtigt zu wiederholter Einreise in das Saargebiet innerhalb des in dem Genehmigungsvermerk bezeichneten Zeitraums.

Personen, denen die Genehmigung zum vorübergehenden Aufenthalt im Saargebiet schon jetzt erteilt ist, müssen diese Genehmigung vor dem 27. Dezember 1934 erneuern. Die erneuerte Genehmigung berechtigt sie zu wiederholten Ein- und Ausreise in das Saargebiet.

Mit Geldstrafe bis zu 750 Franken oder mit entsprechender Haft wird bestraft, wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt.

Die Gebühr für die Einreisegenehmigung beträgt 2 Franken, die Gebühr für die erneuerte Genehmigung 2 Franken. Die Gebühr kann in begründeten Fällen, insbesondere bei Bedürftigkeit der einreisenden Personen, auf ein dringlicher Anlaß zur Einreise besteht, erlassen werden.

a) außerhalb des Saargebiets wohnende abstimmungs-
fähige Personen. Für sie genügt der von der Abstimmungskommission ausgestellte Abstimmungsausweis in Verbin-
dung mit dem Reisepaß;

b) Personen, die im Besitz eines saarländischen Reisepasses oder eines saarländischen Personalausweises sind;
c) Personen, die auf Grund der Verordnung der Regierungskommission vom 27. Januar 1932 betreffend die Arbeitszentralstelle für das Saargebiet ausgestellten Legitimationsarten sowie die Grenzausweise gemäß Protokoll über die Gebrauchsrechte an der saarländisch-französischen Grenze vom 13. November 1926 besitzen.

In der deutschen Seelschiffahrt wird zur Zeit eine Neuordnung durchgeführt. Man will die Großreedereien auflösen und den selbständigen Mittel- und Kleinreedereien Existenzmöglichkeit geben. Bisher waren 70 Proz. der deutschen Tonnage bei Harau und Mond vereinigt. Nun wurde

Es gibt kein deutsches Gebiet

Lord Rothemere's erster Bericht aus dem Saargebiet.

Unter der Überschrift: „Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre...“ veröffentlicht Lord Rothemere in seinem Londoner Blatt „Daily Mail“ seinen ersten Bericht aus dem Saargebiet. Er sagt die britischen Entwürfe könnten sich auf eine angenehme Ueberwindung auswirken. Die Saarländer in der Hauptstadt eines deutschen Kohlenbezirks klinge nicht sehr anheimelnd; aber die Soldaten würden die Straßen von Saarbrücken in einem Glanz finden, der Preisen und Goldstücken gleichwohl in einem trüben Licht erscheinen lassen würde. Große Schilde wünschten allen Glanz der Saar ein frühliches deutsches Weihnachten. Die englischen Soldaten könnten auf ein Willkommen rechnen, das sie für den Verlust ihres Weihnachtsgeschenks zu Hause voll entschädigen werde.

Ihre Aufgabe werde leicht sein. Die Abstimmung sei eine bloße Formalität. Das Ergebnis werde von vornherein fest. In ganz Deutschland gebe es kein deutsches Gebiet als die Saar. Die Stimme des Volkes werde unbedingt alle politischen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen einer Minderheit der Saarländer und ihrem Vaterlande bestehen, überwinden. Wenn die Schaulustler ein Anzeichen für die Stimmung der Käufer seien, so sei die Bevölkerung von Saarbrücken ebenso nationalsozialistisch gesinnt wie die irgendwoher anderen deutschen Stadt. Überall würden Hitler-Bilder und Hitler-Bildnisse verkauft. Sogar die Kinderpuppen seien als St.-Männer gefeiert.

Lord Rothemere fährt fort: Auf meinem Wege durch Paris habe ich keinen einzigen hervorragenden Franzosen getroffen, der nicht für die unvergängliche Rückkehr des Saargebietes zu Deutschland geworben wäre. Was die Einwohner des Gebiets betrifft, so fühlen sie instinktiv, daß die Zeit für sie gekommen ist, um ihren Anteil an den Schicksalen ihres Vaterlandes zu nehmen, das nach meiner persönlichen Ansicht unter der begeisterten Führung des Herrn Hitler glänzender sein wird denn je. Die Meinungen und die Unzufriedenheit, die es während der letzten zwei Jahre gegeben hat, während er seine Kontrolle über Deutschland befestigte und organisierte, sind nichts weiter als die Schmerzen des Werdens eines neuen und mächtigen nationalen Organismus.

Unter Deuten von so bewiesenem Patriotismus wie der deutschen Rasse wird der Instinkt der Stammeszugehörigkeit unwiderstehlich sein. Wir können die gegenwärtige Geistesverfassung der Männer und Frauen des Saargebietes am besten begreifen, wenn wir uns vorstellen, daß die Insel Wight von England abgetrennt und 15 Jahre unter einer internationalen Herrschaft gehalten worden wäre. Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre, so würde ich mit Begierde der Rückkehr meines Bezirks zu seinem natürlichen Heimatlande entgegenblicken.

Nach einem Besuch des Saargebietes ist es mir deutlicher denn je zuvor, wie schwer die Gefahren waren, die wir im Zusammenhang mit diesem Teil Europas gehabt haben. Besonders würde die Verwendung französischer Truppen im Saargebiet unter irgendeinem Vorwand zu einer unberechenbaren Katastrophe geführt haben. Die fremden Mächte haben keine Rolle mehr auf deutschem Boden zu spielen.

Die Verteilung der Militärpolizei

Beim Präsidenten Knox handelte im Beisein des Chefs der französischen Polizei jemand eine Konferenz der bisher im Saargebiet eingetroffenen Offiziere statt, in der über die Verteilung und Unterbringung der Truppen beraten wurde. Das Hauptquartier der Truppen ist in Saarbrücken aufgeschlagen. Es wird sich neben Italienern, Holländern und Schweden aus 27 englischen Offizieren zusammensetzen. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß ein englisches Truppenkontingent in einer leistungsfähigen Fabrik in Wallerfangen, hart an der Grenze des Saargebietes, untergebracht wird.

Antwort der Abstimmungskommission

Die Abstimmungskommission hat an den Saarbevollmächtigten des Reichsfinanzministers, Gauleiter Birkel, ein Antwortschreiben geschickt, in dem es heißt: Die Kommission

habe festgestellt können, daß keine Senkung von nichtdeutschen Sendern vorgekommen sei, die in der Zeit und Weise der zur Vorbereitung im Saargebiet vom Reichsleiter Stutzart ausgearbeiteten Rede des Herrn Stutzart zu vergleichen ist. Die Abstimmungskommission habe keinen Grund, die Tätigkeit des Herrn Stutzart zu beurteilen. Diejenigen, die die Abstimmungskommission für die Rückführung eintraten, die Kommission könne nicht verstehen, wie die von den Behörden vorgenommenen Hausdurchsuchungen bei den Deutschen Front und die Veröffentlichung der diesbezüglichen Berichte im Zusammenhang mit dem Vorgehen des Herrn Stutzart erwähnt werden.

Beinahe 4 Millionen gesammelt

Das Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“.

Das Reichspropagandaministerium teilt mit:

Das Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ liegt nunmehr abgeschlossen vor. Von überall her sind im Laufe dieser Woche noch Spenden eingegangen, so daß sich das endgültige Ergebnis auf 3 874 834,16 RM stellt.

Dies ist ein Erfolg, der keineswegs leicht zu erreichen war. Mit Stolz und Freude kann das deutsche Volk auf diese Leistung blicken. Opfergeist und Solidaritätsgedanke haben eine Schacht gewonnen. Die Kameradschaft des ganzen deutschen Volkes ist durch die Tat erhebt worden. Laufende führende Persönlichkeiten hatten sich an diesem Tage in den Dienst der großen Sache als Sammler gestellt. Hunderttausende vor unbekannten Helfern arbeiten Tag für Tag ehrenamtlich in Dienste des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes.

Ueber den Erfolg der Sammlung führender Persönlichkeiten verfolge daher niemand die Leistungen dieser unbekannten Helfer, die still und treu ihre freiwillig übernommene Pflicht erfüllen. Ohne ihre Arbeit, ohne ihren Idealismus wäre das Winterhilfswerk des deutschen Volkes überhaupt nicht durchzuführen. Gerade ihnen gebührt daher auch zu dieser Stunde, da das endgültige Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ bekanntgegeben wird, unser Dank.

Schon immer hieß die Devise des Nationalsozialismus „Aus dem Volke für das Volk“. Dieser Leitspruch hat am „Tage der nationalen Solidarität“ seine glänzende Bestätigung gefunden. Solange Deutschland unter diesem Gedankenschild steht, wird es niemals, auch vor der größten Schwierigkeit nicht, zu kapitulieren brauchen. So wollen wir auf diesem Wege und in diesem Geiste weitergehen, Volk und Regierung in treuer Kameradschaft.

Schaft Weihnachtsfreude!

Zusammen mit dem Eintopffest ruft das Winterhilfswerk zum Geben auf. Das Weihnachtsfest mit seiner Freude ruft näher, die Gabentische werden gedeckt. Da gilt es, derer zu gedenken, die durch ein widriges Schicksal nicht in der Lage sind, sich aus eigenen Mitteln ein Festessen zu schaffen. Bei ihnen wollen Eintopfspende und Winterhilfswerk helfen. Sie wollen den Bedürftigen die Sorge um eine frohe Feier des Christfestes abnehmen und dafür sorgen, daß auch ihnen nach allem demselben Brauch ein Gabentisch gedeckt sei. Sie sollen teilhaben an dem Frieden und an der Freude der Christnacht. Denkt daran, wenn am Sonntag die Sammler kommen, die Eintopfspende zu sammeln und die Weihnachtskarte für das Winterhilfswerk in Empfang zu nehmen. Der Eintopffest muß in zweifacher Hinsicht ein Erfolg werden durch die Eintopfspende und durch die Weihnachtskarte für das Winterhilfswerk. Es gilt, Weihnachtsfreude zu schaffen für die, die dieser Freude mehr als alle anderen bedürfen.

Neue Wirtschaftsgeetze

Mahnahmen zur Förderung der Wirtschaft.

Das neue Einzelhandelsgezet bestimmt, daß die Befristung der Sperre für die Eröffnung neuer Einzelhandelsverkaufsstellen wegfällt, die Sperre also über den 1. Januar 1935 hinaus unbefristet fortbauert.

In der Begründung des Gesetzes wird auf die vielfach noch bestehende Ueberfüllung des Einzelhandels hinge-

wiesen. Weiter wird eine Prüfung der Sachlage und der persönlichen Zuverlässigkeit bei der Eröffnung neuer Verkaufsstellen eingeführt. Ein allgemeines Einzelhandelsgezet wird erst erlassen werden, wenn gewisse Einzelhandelsgezet die Errichtung neuer Verkaufsstellen und die Uebernahme bestehender Verkaufsstellen aus dem Bereich der erforderlichen Sachkunde und der persönlichen Zuverlässigkeit befehlen, auf dem Umweg über die Uebernahme einer bestehenden Verkaufsstelle. Die Genehmigungspflicht für die Erweiterung der Erweiterung 25 Quadratmeter übersteigt.

Das „zweite Gezet“ auf dem Gebiete des Kapitalverkehrs bestimmt, daß die Rückzahlung von Kapitalverkehrshypotheken, soweit sie zum 31. Dezember auf Aufwertungswerten beruhen, nur verlangt werden kann, wenn der Aufwertungsbetrag nach Inkrafttreten dieses Gesetzes schriftlich festzulegen wurde. Die Kündigungssfrist beträgt mindestens drei Monate. Für Hypothekendarlehen, Sparkassen, Versicherungsgesellschaften usw., die sich bereits freiwillig zu einer weiteren Verlängerung bereit erklärt haben, werden die entsprechenden Bestimmungen über Tilgungsmaßnahmen und Pfandbriefdeckung außer Kraft gesetzt.

Hat der Gläubiger von seinem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht, kann der Schuldner innerhalb eines Monats bei der Aufwertungsstelle eine Zahlungsfrist beantragen. Dieser Antrag ist bei Beträgen unter 300 Mark anzuzeigen. Da die Zahlungsfrist nur einmal und längstens bis zum 31. Dezember 1936 bewilligt werden kann, ist der Wille des Gehebers deutlich erkennbar, die noch vorhandenen Reste aus der Aufwertungszeit allmählich zu beilegen.

Nicht weniger bedeutsam sind die Bestimmungen für die übrigen Hypotheken. Das Kündigungsverbot für zinsgeleistete Forderungen und Grundschulden wird um ein Jahr verlängert. Das der Gläubiger nicht vor dem 31. Dezember 1935 sein Kapital zurückverlangen kann. Bei anderen vertraglichen Fristen verlängert sich diese um ein weiteres Jahr, jedoch nicht über den 31. Dezember 1936 hinaus. Die Abzahlung der Hypotheken, die zur Hauszinssteuerabsetzung bestellt wurde, wird von der weiteren gesetzlichen Stundung nicht betroffen.

Das neue Gezet über die Zulassung der Rechtsanwälte wählt bestimmt, daß künftig der Rechtsanwalt von seinem Auftraggeber unabhängig sein muß. Das bedeutet, daß ein Rechtsanwalt, der als Syndikus oder Angestellter bei einer Firma tätig ist, in bürgerlichen Streitfällen oder in Strafsachen nicht mehr Prozeßbevollmächtigter des Auftraggebers sein kann. Die Zulassung der Rechtsanwälte kann jetzt auch verweigert werden, wenn nach dem bisherigen Verhalten die Voraussetzungen für eine handesgemäße Ausübung der Tätigkeit nicht mehr gegeben ist, und bei früheren Beamten, wenn sie bereits das 50. Lebensjahr erreicht haben.

Der Präsident der deutsch-bulgarischen Handelskammer in Berlin, Geheimrat Freiherr von Brandenstein, ist zum vgl. bulgarischen Generalkonsul ernannt worden.



Wolfgang Markens: Rätsel von Torsten

URHEBERRECHTSSCHUTZ: VERLAGS-KAB. MEISTER, WERDAU (52. Fortsetzung.)

Gilends holt man Direktor Bread.

Die Kunde geht wie ein Lauffeuer durch das ganze Haus.

Tom leßt! Tom ist wieder da!

Freudestrahlend führt der Direktor seinen wiedergefundenen Reporter und Ariane durch den Betrieb, und überall werden sie mit spontaner Herzlichkeit begrüßt.

Beiden Schmerzen schon die Finger von dem vielen Händedrückern.

Ariane ist so bewegt, daß ihr die Tränen kommen. Schließlich landen sie im Büro des Präsidenten.

„Aber Mister Halifax...“ verehrt Miß Boulton, ich begreife Sie herzlich und freue mich, Sie gesund wiederzusehen! Sie haben ein schlaues Erlebnis hinter sich! Aber nun sind Sie uns widergegeben. Werden wir unseren Lebern bald etwas darüber bringen können, Mister Halifax?“

„Ja, das wollen wir ihnen nicht vorenthalten. Aber bis morgen müssen Sie sich noch gedulden. Oberst Wilms hat mir versprochen, der heutige Tag bringe die Lösung des Rätsels von Torsten!“

„Das wäre ein großes Glück!“

„Es wäre die Befreiung von einem Teufel in Menschengestalt!“

Vier Stunden lang verhört Oberst Wilms die Beteiligten. Jeden läßt er einzeln antreten.

Vier Stunden lang geht das zähe Ringen hin und her, vier Stunden lang wagt die Nervensprobe.

Oberst Wilms sagt den Verdächtigen die Wahrheit auf den Kopf zu und macht sie verantwortlich für Miß Ariane's Tod.

„Wenn ihr ein freies und offenes Geständnis ablegt, dann werdet ihr glimpflich wegkommen, im anderen Falle winkt euch der elektrische Stuhl.“

Nach und nach macht er sie alle mitre und sie gestehen, unter Leitung von Alfonso Gradiva die Fälschungen hergestellt zu haben.

Als Letzter wird Alfonso vernommen, und zwar allein.

Oberst Wilms liest ihm das Protokoll über die Aussagen vor, und sagt ihm schließlich ins Gesicht, wer sein Auftraggeber ist.

Da klappt der Spanier zusammen und gesteht.

Dann läßt Wilms noch einmal alle antreten und erklärt: „Ich weiß jetzt alles und will mich dafür einsehen, daß ihr glimpflich wegkommt, denn... Miß Ariane lebt.“

Die Männer, blaß wie Kaltwände, atmen auf.

„Alfonso Gradiva, den Befehl... daß Miß Ariane zu verschwinden habe, gab Ihnen den auch Ihr Auftraggeber?“

„Ja!“ stößt Alfonso hervor.

Wilms nickt und läßt sie alle abführen.

Oberst Wilms setzt sich mit dem berühmten Radiumforscher der Universität Neugort, Professor Shelly, in Verbindung.

Shelly empfängt den bekannten Kriminalisten sehr freundlich.

„Ich brauche Ihren Rat, Herr Professor! Sie sind eine Kapazität auf dem Gebiete der Radiumforschung. Sagen Sie, kann die Strahlung des Radiums... tödlich sein, wenn sie den menschlichen Körper ungehindert trifft?“

„Das ist durchaus möglich! Die Strahlen des Radiums haben ähnliche Eigenschaften wie die Röntgenstrahlen. Beide können tödlich sein. Radiumstrahlen verursachen Verbrennungen, innerlich und äußerlich. Sie sind insofern, bei gewisser Stärke das Herz sofort zum Stillstand zu bringen und auch die inneren Organe zu verbrennen.“

„Welches ist wohl die größte Menge Radium, die jemals in einer Hand vereinigt war?“

„Die Universität Alessandria hat einmal über reichlich zwei Gramm verfügt. Aber das Radium wurde gestohlen und ist bis zum heutigen Tage noch nicht wiedergefunden worden, obwohl man den Dieb seinerzeit festnahm.“

„Und wer war der Dieb?“

„Ein berühmter Verbrecher, Hochstapler und Mörder, ein Franzose namens Yvonell Rambouillet.“

„Ah...!“ ruft Oberst Wilms aus. Seine Ueberlegung ist groß. Ausgezeichnet! Yvonell Rambouillet... der zu lebenslänglicher Deportation nach der Fälschung verurteilt worden war. Ganz recht! Er hat damals unter geheimnisvollen Umständen. Sagen Sie, Herr Professor, kann man sich gegen die Strahlung aus schützen?“

„Ja! Es gibt gewisse Stoffe, denen die Radiumstrahlen nichts anhaben können. Außenwird wird es meistens in Zementkapiteln. Bei unseren Experimenten mit Radium arbeiten wir in besonderen Schutzmänteln und Masken.“

„Herr Professor... ich brauche dringend einen Schutz gegen Radiumstrahlung. Wollen Sie mir einen solchen Mantel mit Maske leihen?“

„Mit Vergnügen! Ich werde Sie genau instruieren.“

„Besten Dank! Ich will nicht Teddy Wilms heißen, wenn die Universität Alessandria ihr Eigentum nicht bald zurückerhält.“

„Wirklich?“ Der Gelehrte ist hocherfreut.

„Ja! Ich weiß nämlich, wo die zwei Gramm Radium stecken.“

„Die Wissenschaft wäre Ihnen unendlich dankbar! Kommen Sie jetzt bitte mit in mein Laboratorium.“

Oberst Wilms ist eben wieder in seinem Dienstzimmer auf dem Polizeipräsidium angelangt, als sich das Telefon meldet. Tom fragt an, wann er auf Torsten ein treffen würde.

Wilms verspricht, so bald als möglich zu kommen und fährt nach der kleinen Villa.

Dort erwartet man ihn schon sehnsüchtig. Ein großes Mietauto bringt sie alle drei, nachdem Oberst Wilms das Dienstpersonal noch einmal instruiert hat, rasch nach Torsten.

Als der Wagen über die Zugbrücke rollt, wird Ariane bleich und ihr Herz schlägt angstvoll. Unwillkürlich hält sie nach Tom's Hand und drückt sie.

„Wie Schauer des Todes umweht es mich hier!“ sagt sie leise bebend.

Oberst Wilms hat die Worte verstanden.

„Wir werden sie bannen, Miß Ariane!“ sagt er aufmunternd.

Die Begrüßung zwischen Armand Boulton und seiner Nichte fällt von seinen Boultons über alle Maßen herzlich aus. Ariane ist stark befangen. Ueber die Ähnlichkeit des Bruders mit ihrem Adoptivvater ist sie förmlich erschrocken.

(Fortf. folgt.)

Ein Stoff von Barth zum Weihnachtsfest ist schließlich doch das allerbest'

Vertretung und

Musterlager bei: **Franz Müller, Spangenberg**

Adolf Hitlerstraße

Schöne und praktische Weihnachtsgeschenke

Kaffeervices und

Tafelservices

für 6 und 12 Personen

„Maria weiß“

das schöne Rosenhal Standard Service;
alle Teile einzeln erhältlich und stets
am Lager.

Prachtvolle Tischschalen und
Körbchen

in Porzellan und neuzeitlicher Keramik.

Sammellassen

in großstädtischer Auswahl / Garnituren
Elfenbein mit Gold bestehend aus
Kaffeekanne, Zuckerdose, Milchgefäß
zu Sammelassen zu verwenden.

Kaffeekannen und Milchtöpfe
aus feuerfestem Ton „Marke Feuerprobe“

Edles Bleikristall

Schüsseln, Karaffen, Körbchen, Vasen.

Weinglasgarnituren

von einfacher bis feinsten Ausführung.

Begehrte Haushaltsgegenstände wie:

Kindereinkoch Apparate Original Linn.

Porzellanemailierte Brotka-
sten, Fleischhackmaschinen,
Wand- und Schokkaffee-
mühlen,

Tafelwaagen,

Aluminium Kochtöpfe,

Aemalitstahl Koch- und Brat-
geschirre,

das unverwundliche Geschirr, sehr begehrt
als Gänsebräter.

Karl Bender, Spangenberg

Ihr Weg am Sonntag

sollte Sie auch zu uns führen

Wir zeigen

Ihnen gerne unsere große Aus-
wahl in allen Abteilungen, auch
wenn Sie heute nichts kaufen.

Wir sind gewiß,
daß Sie gerne wieder zu uns
kommen.

Qualität, Geschmack u. Preis
unserer Waren werden überzeugen

Ferd.

LÖSER u. Co.
KASSEL Obere Köalgr. 37.

Günstige Weihnachtsgeschenke

Für den Herrn:

Unterwäsche

Nachthemden

Oberhemden

Sporthemden

Kragen und Krawatten

Pullover u. Strickwesten

Wappa und andere

Handschuhe

Hüte und Mützen

Für die Dame:

Unterwäsche

Strümpfe

Mützen und Schale

Leib- und Bettwäsche

Pullover u. Strickwesten

Handarbeiten

Schirme

Wappa und gestricke

Stulpenhandschuhe

Wintermäntel

Nähmaschinen der

Fa. „Heid und Neu“

Für das Kind:

Unterwäsche

Strickanzüge

Pullover u.

Strickwesten

Mützen und Schale

Trainingsanzüge

Mäntel

Strümpfe

Handschuhe

findest Du bei **Karl Fink,** Neustadt 59

Das richtige

Weihnachtsgeschenk

finden Sie bestimmt in meinen
reichhaltigen Lagern von

Offenbacher Lederwaren aller Art
Sport- u. Reiseartikeln

Sessel, Sofas, Chaiselongues

Gardinen u. schöne Dekorationen

Möbeln, Teppichen u. Linoleum

Ernst Hollstein :: Spangenberg Burgstr. 109



Ein schönes Geschenk in

Porzellan

Tafelservice, Bavaria feston, Goldrand

für 12 Personen 45 teilig Mk. 22.—

für 6 Personen 23 teilig Mk. 12.50

Kaffeervice, 9 teilig, Gbl., Glanz-Gold dek. Mk. 3.80, 4.70

Kaffeervice, China-Blau, 15 teilig Mk. 6.30

Kaffeervice mit dopp. Goldrand, schw. Ausführung Mk. 5.55

Teeservice, für 6 Personen, Steingut Mk. 4.20

Butter-Dosen von Mk. 0.75 bis 1.20

Tassen, weiß, schwer Stück Mk. 0.20

Sammel-Tassen, schöne Muster von Mk. 0.65 bis 1.30

Puddingsätze mit Gießern Mk. 1.80

Teller, flach, glatt Mk. 0.10

Große Auswahl in echt Blei-Kristall!!!

Original Kunst-Handarbeit

Vasen von Mk. 1.35 bis 4.85

Hess. Lebensmittelhaus

Inh. Siebenhausen & Deisenroth

Am Markt

Zum Weihnachtsfest empfehle:

Feinste Weihnachtsstollen

Frisches Weihnachtsgebäck, Honigkuchen,

la. Spekulatius,

frisch gebrannter Kaffee

Tee, Kakao, Schokoladen,

sowie sämtliche Backzutaten zur Weihnachts-

bäckerei

Karl Blumenstein,

Dampfbäckerei mit elektr. Betrieb.

Das schönste

Weihnachtsgeschenk

finden Sie immer im

Uhren- und Schmuck-
warenfachgeschäft

Kommen Sie bitte zu mir. Ich habe
mein Lager aufgefrischt, sodaß Sie
größte Auswahl haben.

Willi Diebel

Uhrmacher.

Unterhaltungsabend

der Stadtschule

am Sonntag, den 16. Dezember, abends
7.30 Uhr, im Heinz'schen Saale.

Zur Aufführung gelangt u. a. die Schölerer

„Schneewittchen“

Märchenpiel für große und kleine Kinder.

Text von Stove und Gentler.

Betonung von Paul Gentler.

Eintrittspreis: 80 Pfg.

Kasseneröffnung: 6.30 Uhr

Alle Eltern der Kinder, Freunde und Gönner der Stadtschule
sind herzlich willkommen.

Das Lehrerkollegium.

Inferiert!

Zum Weihnachtsfeste

große Auswahl in

Schokoladen, Pralinen, Bonbons

herrliche Geschenkpackungen

Täglich frisches Kaffee-Gebäck

Bestellungen auf Weihnachtsgebäck, Weih-

nachtsstollen und Marzipan werden prompt ausgeführt.

Kaffee Spangenberg

Zum Weihnachtsfest

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Offenbacher Lederwaren

Teppiche, Sofa-Kissen, Bettvorlagen,
Steppdecken, Linoleum- und Paladon-
Teppiche u. Läufer usw.

Sofas, Clubgarnituren, Sessels, Chaise-
longues u. Matratzen in Rohhaar, Kabok
und Schlaraffia.

Größtes Lager in **Möbel**

Schlafzimmer, Küchen, Herrenzimmer,
Speisezimmer in Eiche u. Nußbaum poliert,
sowie sämtliche Kleinmöbel.

Gardinen und Dekorationsmaterial

in größter Auswahl, ständig am Lager.

Ehebedarfsdeckungscheine werden entgegengenommen.
Zwanglose Besichtigung meines Lagers.

Wilhelm Wenderoth

Sattler-, Polsterer-, Möbel- u. Dekorations-
Geschäft

Fernr. 167 SPANGENBERG Neustadt 49